

Gruppe Arbeiten: Kreativ arbeiten im Freien



1 Die Idee/ Vision

Die moderne Arbeitswelt befindet sich in einem Zustand des permanenten Wandels. Das neue Verständnis von Arbeit schafft neue Herausforderungen – und neue Chancen. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die M4C-Gruppe ARBEITEN mit der Frage, wie die Bürger*innen der Stadt Mannheim in Zukunft arbeiten wollen. Hierbei stellte sich für das Team schnell heraus, dass eine Antwort auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt in einer erhöhten Flexibilität der Arbeitsorganisation liegt. Die Mannheimer*innen benötigen Wahlmöglichkeiten, insbesondere damit sie ihren Beruf besser mit dem Privaten vereinbaren können. Flexibilisierungsmöglichkeiten liegen im Arbeitsort, der Arbeitszeit und der Arbeitsstruktur. Das M4C-Team hat sich auf den Arbeitsort konzentriert und es sich zur Aufgabe gemacht, den Mannheimer*innen die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeit nach draußen in die Natur zu verlegen. Hierfür entwickelte das Team eine Arbeitsbox, die flexibel in Mannheimer Parks oder öffentlichen Plätzen positioniert werden soll und eine simple Arbeitsinfrastruktur zur Verfügung stellt.

2 Ziel der Arbeitsgruppe

Das Team ARBEITEN stellte im Laufe des Projekts fest, dass örtliche Flexibilität für Mitarbeiter*innen sehr wichtig erscheint. Hierbei ging es häufig darum, mal für ein paar Stunden seinen Arbeitsort selbst bestimmen zu können. Insbesondere forderten sie Rückzugsmöglichkeiten im Grünen, vor allem während der warmen Sommermonate. Häufig ist es aufgrund der Sonneneinstrahlung sowie des mangelnden Stromzugangs und Wlans schwierig, draußen produktiv zu arbeiten. Um den Mannheimer*innen komfortables Arbeiten in den Parks zu ermöglichen, entwickelte das Team eine Arbeitsbox, die Schatten spendet sowie Strom- und Internetzugang bietet. So werden neue, hochwertige Arbeitsplätze in der Stadt geschaffen.

3 Testingkonzept

3.1 Was soll herausgefunden werden?

Durch das erste Testing mit einer größeren Öffentlichkeit soll herausgefunden werden, ob die identifizierten Zielgruppen, nämlich Studierende, Freiberufler*innen, Gründer*innen, Angestellte, überhaupt bereit sind, die Arbeitsbox zu benutzen. Auch gilt es herauszufinden, wie groß der Platzbedarf von Nutzer*innen ist und welche Anforderungen sie an die Raumaufteilung haben. Hierzu zählt auch die grundsätzliche Frage, wie viele Nutzer*innen gleichzeitig in der Box arbeiten können sollen und wie sich dies auf die Größe auswirkt. Neben der Größe und der Raumaufteilung soll auch die benötigte Ausstattung ermittelt werden.

Um die Frage nach dem richtigen Standort beantworten zu können, wird das Projekt an zwei Standorten nutzbar sein: Auf dem Campus der Hochschule Mannheim und auf dem Marktplatz. Hier wird von Tester*innen erfragt, ob sie diese Orte für geeignet halten. Weiterhin soll eruiert werden, welche Anforderungen sich an die Konstruktion ergeben, wenn die Box mobil sein und von Nutzer*innen womöglich selbst aufgebaut werden soll. Beim Testen sollen zudem folgende Fragen adressiert werden:

- Wie sieht die Zahlungsbereitschaft aus?
- Wie soll das Schießsystem/ die Registrierung/ die Reservierung abgewickelt werden?
- Wie wird die Dauer der Nutzung eingeschätzt?
- Wie hoch könnte die Kautions sein?

Damit im weiteren Projektverlauf ein umfassendes Design der Arbeitsbox entwickelt werden kann, werden neben den allgemeinen Spezifikationen der Box von den Nutzer*innen auch Gestaltungswünsche und weitere Ideen zur Nutzung abgefragt.

Um die genannten Fragen beim Testing klären zu können, wird der ursprünglich angedachte Bau einer Holz-Box zunächst zurückgestellt. Stattdessen wird auf Gewächshäuser zurückgegriffen, die nicht nur in der Anschaffung günstiger sind, sondern sich auch leichter aufbauen und einlagern lassen. Durch diesen Schritt werden Material- und Baukosten einer Holzkonstruktion zunächst eingespart. Insbesondere die Fragen nach Größe und Designs/ Gestaltung sollte vor dem Bau einer kostenintensiven Box geklärt werden. Im weiteren Projektverlauf wird auf Grundlage der erarbeiteten Spezifikationen ein Lastenheft erarbeitet, das wiederum als Grundlage für einen Design-Wettbewerb dienen soll. Ziel ist es, so im späteren Projektverlauf mindestens eine deutlich weiterentwickelte Arbeitsbox realisieren zu können.

3.2 Was wird gemacht?

Auf dem Campus der Hochschule Mannheim werden zwei bis drei Gewächshäuser aufgestellt, die während des Testings als Arbeitsbox fungieren. Um verschiedene Größen testen zu können, werden drei unterschiedliche Gewächshäuser verwendet:

- ein Arbeitsplatz: 3,7 m² (1,90m x 1,95m x H(Giebel) 195cm)
- zwei Arbeitsplätze: 4,75 m² (L 250 x B 190 x H(Giebel) 195cm)
- drei Arbeitsplätze: 7m² (L 250cm x B 280cm x H(Giebel) 195cm)

Studierende der Hochschule sowie Nutzer*innen von Mannheimer Co-Workingspaces werden zwischen 11 und 16 Uhr eingeladen, die „Boxen“ auszuprobieren. Sollten das Interesse und der Andrang zu groß sein, könnten für die einzelnen Plätze zweistündige Slots vergeben werden (und darüber zugleich Fragen der Reservierung mit getestet werden).

Gleichzeitig wird eine weitere kleine „Box“ am zentralen Projektstand am Marktplatz aufgestellt. Hier sollen Passant*innen eingeladen werden, den Prototypen zu testen und Anregungen zu geben.

Die Prototypen werden mit Tischen, Stühlen, Lampen sowie Steckdosen ausgestattet. Mit Hilfe von Feedback-Karten werden die Nutzer*innen zu ihren Eindrücken befragt und weitere Anregungen gesammelt. Hier können die von der Gruppe schon gesammelten Ideen für Ausstattungselemente auch mit aufgeführt sein und die Tester*innen dazu angeregt werden, die Wichtigkeit der einzelnen Elemente zu beurteilen.